

# Teil 3: Völkermord an den Deutschen?

”

«Für eine aktiv gestaltende Migrationspolitik ergibt sich daraus zunächst, welche

Ziele sie (Anm.: Die

Regierung) nicht verfolgen darf:

Sie darf nicht die Überwindung des Nationalstaates durch eine multikulturelle Gesellschaft oder gar einen Vielvölkerstaat anstreben. Die Entstehung ethnisch-religiöser und sprachlicher Parallelgesellschaften darf weder geplant noch in Kauf genommen werden»

«Damit wäre es, um den Extremfall zu bezeichnen, unvereinbar, wenn die Migrationspolitik dazu führt, dass in Deutschland eine kulturell hier nicht verwurzelte Mehrheitsbevölkerung entsteht.

[...] Bleibt die Geburtenrate der Deutschen so niedrig wie bisher und die der Immigranten so hoch, wie sie in ihren Herkunftsländern ist, wird der Extremfall immer wahrscheinlicher. Und wenn die Grenzen für alle Immigrationswilligen ohne Obergrenze geöffnet bleiben, wird dieser Fall in absehbarer Zukunft sogar mit Gewissheit eintreten. [...] Die Verfassung lässt dem Gesetzgeber die Möglichkeit offen, durch Einbürgerungen auch die Zusammensetzung des Staatsvolkes zu verändern. Aber diese Ermächtigung bedeutet nicht, dass Regierung und Parlament durch politische Entscheidungen eine völlig neue ethnisch-kulturelle Struktur des Staatsvolkes herbeiführen dürfen.»

Prof. Dietrich Murswiek, Rechtswissenschaftler



## Tatbestand Völkermord?

Alle Völker genießen bestimmte Rechte, deshalb spricht man ja auch von einem «Völkerrecht». Subjekte (also Träger oder Inhaber) dieses Völkerrechts sind zwar meistens Staaten, können aber auch internationale Organisationen oder Völker sein, wie zum Beispiel die Palästinenser. Zu den wichtigsten Rechten eines Volkes gehört natürlich das Recht auf seinen Bestand, so wie das wichtigste Recht des menschlichen Individuums das Recht auf Leben ist. Beispielsweise ist es strikt verboten, «eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören». Ja, dies ist das schwerste Verbrechen des sogenannten Völkerstrafrechts überhaupt, nämlich Völkermord (1).

Für den Begriff «Völkermord» kommt es nach UN-Definition jedoch nicht unbedingt auf ein Staatsgebiet, auf physische Pogrome oder auf eine vollständige Zerstörung eines Volkes an. Zur Erfüllung

des Völkermord-Straftatbestandes genügt die teilweise und gezielte Zerstörung einer «nationalen, ethnischen, rassischen oder religiösen» Gruppe, einer Gruppe also, die sich über ihre Herkunft und Abstammung definiert. Um den Straftatbestand des Völkermordes zu erfüllen, muss kein Mensch dieser Gruppe ermordet werden. Verboten ist vielmehr die gezielte Dezimierung an sich – wodurch auch immer. So reicht es beispielsweise, wenn ein Volk bewusst unter Lebensbedingungen gestellt wird, «die auf die völlige oder teilweise physische Zerstörung der Gruppe abzielen», also zum Beispiel durch «die Anordnung von Massnahmen zur Geburtenverhinderung»<sup>(2)</sup>. Dazu gehört auch die «Verhängung von Massnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind.» Laut dem Akayesu-Urteil des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda vom 2. September 1998 fallen unter diese Massnahmen zum Beispiel «sexuelle

### Die 10 geburtenstärksten Länder Afrikas

Land	Geburtenrate pro Frau (Stand 2016)
Niger	7,6
Südsudan	6,7
Dem. Rep. Kongo	6,5
Tschad	6,4
Somalia	6,4
Malawi	6,3
Burundi	6,1
Angola	6,0
Mali	6,0
Mosambik	5,9

### Geburtenrate europäischer Staaten

Land	Geburtenrate pro Frau (Stand 2016)
Portugal	1,31
Spanien	1,33
Österreich	1,49
Niederlande	1,66
Italien	1,35
Frankreich	1,96
Deutschland	1,50
Belgien	1,70
England	1,82
Polen	1,30

Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, wird die europäische Bevölkerung von der afrikanischen am Ende des Jahrhunderts um das annähernd Zehnfache übertroffen werden. Es stellt sich allerdings die Frage, wieviel Prozent der Afrikaner bis dahin nach Europa emigriert sein werden.



**Linke Logik:**

**Unabhängigkeit, politische Rechte und Selbstbestimmung des kurdischen Volks unterstützen.**

**Unabhängigkeit, politische Rechte und Selbstbestimmung des palästinensischen Volks unterstützen.**

**Unabhängigkeit, politische Rechte und Selbstbestimmung des tibetischen Volks unterstützen.**

**Unabhängigkeit, politische Rechte und Selbstbestimmung des deutschen Volks bekämpfen.**



Verstümmelungen, Sterilisationen, erzwungene Geburtenkontrollen, Trennung der Geschlechter und Heiratsverbote<sup>(2)</sup>.

**Einwanderer statt mehr Geburten**



*Für Sigmar Gabriel scheint die einzige Lösung für den demografischen Wandel mehr Zuwanderung zu sein.*

Foto: Michael Thaidigsmann ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sigmar\\_Gabriel\\_2014.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sigmar_Gabriel_2014.jpg))  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

um vom grossen Kuchen der internationalen «Fachkräfte» auch ja genug abzubekommen: «Deutschland muss sich im globalen Wettbewerb um Fachkräfte aber noch besser aufstellen», sagte Vizekanzler Gabriel anlässlich der Vorstellung einer Studie über den Wert «internationaler Fachkräfte für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU)». «Wir brauchen eine Willkommenskultur über alle Bereiche der Gesellschaft hinweg.» Man beachte vor allem seine Formulierung: «Nur so» könne Deutschland «im Wettbewerb um die besten Fachkräfte weltweit bestehen und den demografischen Wandel meistern».

Diese Fixierung auf ausländische Zuwanderer ist verdächtig. Kein einziger der Politiker, die in den vergangenen Jahren den «demografischen Wandel» – das heisst im Klartext das Aussterben der Deutschen – ansprechen, erwähnte auch nur mit einem Wort die Möglichkeit, die deutsche Geburtenrate anzuheben. Ein Zufall kann das nicht sein, denn immerhin wäre die biologische «Nachwuchsförderung» nun mal das naheliegendste Verfahren, «Fachkräfte» zu beschaffen. Schliesslich wird der angebliche «Fachkräftemangel» ja auch erst in ein bis zwei Jahrzehnten erwartet. Wenn Geburtenanreize für die Heimatbevölkerung also schlicht vermieden werden und stattdessen für mehr Einwanderer geworben wird, kann das tatsächlich nur heissen, dass die deutsche Bevölkerung auf Dauer ausgetauscht wird (oder werden soll?) – höchstwahrscheinlich u.a. nach «Soft-Law»-Vorgaben der UN, die diese Art der Politik wiederum selbst als «Völkermord» definiert. *(tk/gw)*

Quellen:  
 1. UN-Völkermordkonvention: «Internationales Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes», Artikel 2  
 2. International Criminal Tribunal for Rwanda: The Prosecutor versus Jean-Paul Akayesu, Case No ICTR-96-4-T, S. 208

Seit der Völkermordkonvention von 1951 hat sich die Politik der UN jedoch erheblich verändert und greift inzwischen selbst zu «Soft-Law»-Massnahmen (siehe S.10), die zumindest dahin tendieren, Völker unter Lebensbedingungen zu stellen, die zu deren physischer Zerstörung führen (siehe «Replacement Migration», S.4). Ebenso beteiligen sich die europäischen Regierungen, insbesondere die deutsche, an Massnahmen, die zu einer Auflösung des eigenen Volkes führen. In Deutschland wird seit Langem so getan, als ob man an den sinkenden Geburtenraten rein gar nichts ändern könnte. In Wirklichkeit sind sie das logische Ergebnis des politischen und medialen Kurses der letzten Jahrzehnte.

2015, am Höhepunkt der sogenannten «Flüchtlingskrise», taten manche Mitglieder der Bundesregierung so, als müsse sich Deutschland anstrengen,

Seit 1974 wurden in Deutschland ca. 5,7 Millionen Kinder abgetrieben. Die allmähliche Normalisierung dieses Tötens noch ungeborenen Lebens, die vor dem «Marsch durch die Institutionen» der 68er-Generation noch als absolutes Tabu galt, hat dazu geführt, dass Deutschlands Bevölkerung nach zwei Generationen mindestens neun Millionen Menschen fehlen – rechnet man einen Durchschnitt von 1,2 Kindern pro Frau (2,35 Mio), die damals nicht abgetrieben wurde. Die Schere zwischen Alt und Jung hätte damit erheblich geschlossen werden können. Da verwundert es nicht, dass der moderne Feminismus, der sich (erfolgreich) dafür einsetzt, Abtreibungen zu legalisieren, ideologisch dem Marxismus entstammt, dessen führende Anhänger seit mehr als 100 Jahren das Ziel verfolgen, die bürgerliche Gesellschaftsordnung der westlichen Staaten aufzulösen, um daraufhin den Kommunismus im Weltmassstab zu errichten. Es hängt alles zusammen! Mehr dazu in der **Expresszeitung Ausgabe 07/Mai 2017** - Thema: Abtreibung. Die Ausgabe ist auf unserer Webseite ([expresszeitung.com](http://expresszeitung.com)) weiterhin bestellbar.



Foto: Stefan Brending / Lizenz: Creative Commons CC-by-sa-3.0 de

„Für mich hat Angela Merkel die Deutschen praktisch ins Koma regiert. Sie hat auf viele Dinge überhaupt nicht reagiert oder sie rausgeschoben und immer gesagt, Deutschland ginge es eh gut. [...] Jetzt kommen dann noch Zustände, dass wir in Europa eigentlich umgevoltet werden sollten. Eine gross angelegte Geschichte und die Leute reagieren nicht darauf, was ich sehr verrückt finde. [...] Wir müssen irgendwann einsehen, dass unsere Kultur, Identität und von mir aus auch unsere Traditionen irgendwann aus dieser europäischen Welt verschwinden sollen, als hätte es das nie gegeben. Der Fahrplan für alles, was jetzt passiert, steht.»

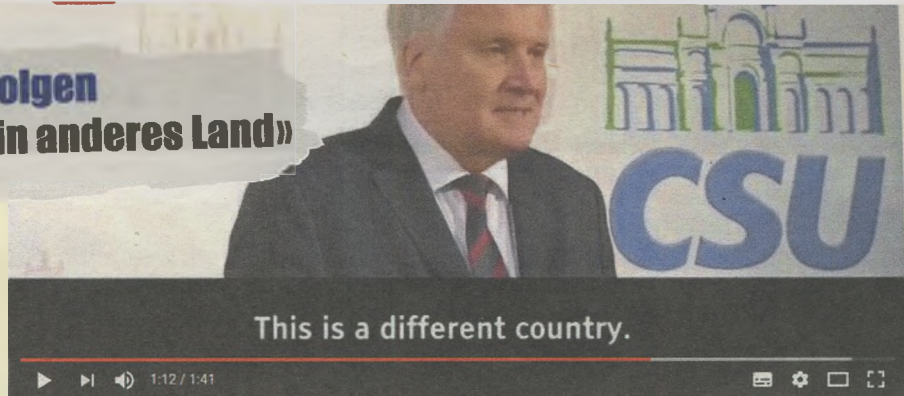
**Peter Cornelius, österreichischer Liedermacher und Gitarrist**

Quelle: krone.at, «Angela Merkel hat die Deutschen ins Koma regiert», 20.10.2017



## Horst Seehofer über Folgen der Massenmigration: «Das ist ein anderes Land»

In einem Video, das auf Youtube aufgetaucht ist, spricht Horst Seehofer ungewöhnlich offen über die Folgen der deutschen Einwanderungspolitik. In einer Pressekonferenz nahm er kein Blatt vor den Mund und sagte:



Seehofer "Das ist ein anderes Land und die Bevölkerung will nicht, dass Deutschland ein anderes Land

119 Aufrufe

**Trauer Kloß** Trauer-Kloß aus Thüringen & Sachsen  
Am 31.07.2018 veröffentlicht

ABONNIEREN 1,3 TSD

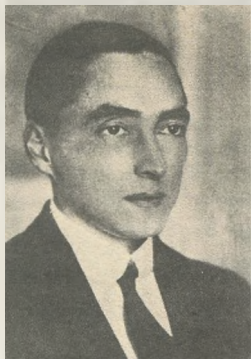
„Die Zahlen sind doch genannt. Ich rechne jetzt wirklich noch sehr sehr zurückhaltend um da jede Schärfe herauszunehmen. Aber wenn es so weitergeht, werden wir in diesem Jahr (2016) mehr Flüchtlinge haben als im letzten Jahr.

Jetzt rechnen wir noch gar nicht den Familiennachzug. Und bei denen, die den Familiennachzug rechnen, bin ich noch auf der total konservativen Seite. Ich rechne für jeden Flüchtling einen Faktor 0,5. Gestern haben uns Experten allerdings auch gesagt, man könnte auch den Faktor 2, 3 und 4 rechnen.

Ich rechne nur 0,5, das heisst übersetzt, nur jeder zweite Flüchtling bringt einen Familienangehörigen nach. Dann sind sie bei drei Millionen. Sie können gerne mit mir tauschen, mit uns beiden, was dies für Sicherheit, für die Integration, für die Finanzierbarkeit, für die Funktionsfähigkeit und unsere Verwaltung, einschliess-

lich unsere Justiz in Deutschland und Bayern bedeutet. Das ist ein anderes Land! Und die Bevölkerung will nicht, dass Deutschland oder Bayern ein anderes Land wird. Das ist jetzt wirklich zurückhaltend formuliert, weil es auch unserer Verantwortung entspricht.»

## Vordenker der EU sah Völkervermischung als vorherbestimmt



Offen und politisch wurde die Abschaffung der europäischen Völkervielfalt zuerst in den frühen 20er-Jahren angedacht. Von Graf Nikolaus Coudenhove-Kalergi, dem Gründer der Paneuropa-Bewegung, die als früheste Keimzelle der Europäischen Union gilt. Kalergi verfasste die Multikulti-Schriften «Adel» 1922 und «Praktischer Idealismus» 1925. In letzterem Buch lesen wir: «Der Mensch der fernen Zukunft wird Mischling sein. Die

heutigen Rassen und Kasten werden der zunehmenden Überwindung von Raum, Zeit und Vorurteilen zum Opfer fallen. Die eurasisch-negroide Zukunftsrasse, äusserlich der altägyptischen ähnlich, wird die Vielfalt der Völker durch die Vielfalt der Persönlichkeiten ersetzen.»

Interessanterweise wird die angebliche «Alternativlosigkeit» der Völkervermischung von Kalergis Nachfahren bis heute publizistisch herbeigeredet. Nach wie vor prophetisch - denn immer noch Monate vor dem Anlanden der afrikanisch-nahöstlichen Millionen an den Gestaden Europas - schrieb seine Nichte Barbara Coudenhove-Kalergi in ihrer Kolumne für den österreichischen Standard, dass «jetzt für Europa eine Epoche der Völkerwanderung und Masseneinwanderung einbricht, die die Bevölkerungsstruktur Europas noch gehörig durcheinanderbringen wird. Es ist unumkehrbar. Europa bekommt ein neues Gesicht, ob es den Alteingesessenen passt oder nicht. Wir leben in einer Ära der Völkerwanderung. Sie hat eben erst begonnen und sie wird mit Sicherheit noch lange nicht zu Ende sein.»<sup>(1)</sup>

Quelle:  
1. derstandard.at, Europa bekommt ein neues Gesicht, ob es den Alteingesessenen passt oder nicht, 07.01.2015



## Angela Merkel erhält Kalergi-Preis



Foto: World Economic Forum ([https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Angela\\_Merkel\\_-\\_World\\_Economic\\_Forum\\_Annual\\_Meeting\\_2011.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Angela_Merkel_-_World_Economic_Forum_Annual_Meeting_2011.jpg)) <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de>

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde 2010 mit dem «Europapreis» der «Coudenhove-Kalergi Stiftung» ausgezeichnet. Merkel betonte bei der Entgegennahme des Preises, die Auszeichnung sei ihr Ansporn, mit ihrer Arbeit für Europa engagiert fortzufahren. Ist Multi-Kulti bei der Kanzlerin deshalb so angesagt, weil sie Kalergis Konzept der grösstmöglichen Vermischung aller Völker und Kulturen vorantreiben will?

## Bundesverfassungsgericht 1987: «Der Staat hat die verfassungsrechtliche Pflicht, die Identität des deutschen Staatsvolkes zu erhalten.»



Foto: Rainer Lück 1RL.de ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesverfassungsgericht\\_JMGP1634.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesverfassungsgericht_JMGP1634.jpg)) <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>

Noch 1987 hat das Bundesverfassungsgericht die Pflicht zur Erhaltung des deutschen Volkes als Verfassungsauftrag hervorgehoben und wortwörtlich verfügt:

«Das Festhalten an der deutschen Staatsangehörigkeit in Art. 116 (1), 16 (1) GG und damit an der bisherigen Identität des Staatsvolkes des deutschen Staates ist normativer Ausdruck dieses Verständnisses und dieser Grundentscheidung. Aus dem Währungsgebot folgt insbesondere die verfassungsrechtliche Pflicht, die Identität des deutschen Staatsvolkes zu erhalten.» (Neue Juristische Wochenschrift, Heft 2, S. 1313 f., 1988)

Erfüllt die Politik der letzten Jahrzehnte, Deutschland zu einer vollständig multikulturellen Gesellschaft umzubauen, dann nicht den Tatbestand der Verfassungsfeindlichkeit?



## Bald hat jeder zweite Hamburger einen Migrationshintergrund

Veröffentlicht am 22.05.2017 | Lesedauer: 5 Minuten

Von Julia Witte genannt Vedder

### Deutsche bald im eigenen Land in der Minderheit?

Im Oktober 2015 schrieb der Zeit-Autor David Folkerts-Landau in dem Artikel «Lasst sie kommen! - Die Öffnung der Grenzen ist eine Chance für Deutschland und festigt seine wirtschaftliche Vorreiterrolle in Europa» noch lobend über die Kanzlerin: «Mit ihrem Bekenntnis zur Zuwanderung könnte Angela Merkel einer der grossen Staatsführer werden, die Deutschland weit über die eigene Generation hinaus verändert haben.»<sup>(1)</sup> In der Tat werden zukünftige Generationen in einem grundlegend veränderten Deutschland leben, das vor 30 Jahren für die meisten noch unvorstellbar war. 2014 lebten in Deutschland 16,4 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund - 20,3% der Gesamtbevölkerung<sup>(2)</sup>. Im Oktober 2017 lebten schon 18,6 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland<sup>(3)</sup> - also inzwischen 23%. In den Grossstädten geraten die Einheimischen allmählich in die Minderheit: Bald hat jeder zweite Hamburger einen Migrationshintergrund.<sup>(4)</sup>

Die Deutschen sterben aus, weil sie zu wenige Kinder bekommen, während Millio-

nen vorwiegend Muslime nach Europa strömen. Man muss kein Genie sein um diese Gleichung zu verstehen. Wie sagte doch einst schon der inzwischen ermordete libysche Präsident Muammar Gaddafi: «Europa wird von alleine muslimisch.» Auch der türkische Regierungschef Erdogan, ruft seine Landsleute in Europa dazu auf, mehr Kinder zu bekommen als die einheimische Bevölkerung<sup>(5)</sup>. Es ist nur ein Spiel auf Zeit, das Deutschland dank seiner Politiker verlieren wird. Bereits jetzt bekommen Türken in Deutschland mehr Kinder als in der Türkei<sup>(6)</sup> und in Wien wohnen mehr Muslime als Katholiken<sup>(7)</sup>. Der Vorname Mohamed (alle Schreibweisen) hat es bereits in Wien 2017 auf Platz drei geschafft und ist auch in Deutschland, wie in anderen westeuropäischen Ländern, auf dem Vormarsch<sup>(8)</sup>. Aber keine Sorge, laut Herrn Schäuble sind muslimische Zuwanderer eine Chance für Deutschland<sup>(9)</sup>, auch wenn die Mehrheit der Europäer (56 %) einen Stopp muslimischer Zuwanderung will.<sup>(10)</sup> (tk/Thomas Valluzzi)

### Bereits 2011: Kinder mit Migrationshintergrund in vielen deutschen Grossestädten in der Mehrheit

Eine Statistik aus dem Jahr 2013 legt offen, in welche Richtung sich Deutschland demographisch bewegt.

Sie zeigt den Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung in deutschen Grossestädten:

Hamburg	48,94 %
Hannover	46,67 %
Bremen	57,58 %
Berlin	43,83 %
Duisburg	57,14 %
Dortmund	53,33 %
Köln	50,98 %
Düsseldorf	50,00 %
Essen	50,00 %
Darmstadt	52,76 %
Stuttgart	56,67 %
Nürnberg	51,85 %
München	58,44 %
Augsburg	61,54 %
<b>FRANKFURT</b>	<b>75,61 %</b>

Quelle: Statistische Ämter Bund/Länder, «Bevölkerung nach Migrationsstatus regional» (Die Zahlen wurden 2011 erhoben, im März 2013 veröffentlicht)

#### Quellen:

1. Zeit.de, 42/15.10.15, Flüchtlinge: lasst sie kommen! Gastbeitrag David Folkerts-Landau
2. merkur.de, 01.02.16, Erklärung der Begriffe Flüchtlinge und Migranten - Das ist der Unterschied
3. Welt.de, 23.10.17, 18,6 Millionen mit Migrationshintergrund in Deutschland

4. Welt.de, 22.05.17, Bald hat jeder zweite Hamburger einen Migrationshintergrund
5. Bild.de, 18.03.17, Erdogan ruft Türken in Europa zum Kinderkriegen auf
6. Welt.de, 21.04.17, Warum Türken in Deutschland mehr Kinder bekommen als in der Türkei
7. Krone.at, 13.09.17, Mehr Muslime als Katholiken

8. Welt.de, 24.01.18, Mohamed auf dem Weg in die Top Ten
9. Welt.de, 25.05.17, Schäuble sieht muslimische Zuwanderer als Chance für Deutschland
10. Welt.de, 20.06.17, 56 Prozent der Europäer wollen Stopp muslimischer Zuwanderung

## Die wirre Vermischung von Asyl und Zuwanderung

Obwohl man den politischen Kurs, den «demografischen Wandel» mit Einwanderern zu lösen schon als «verbrecherisch» oder «Verrat des Wahlvolks» bezeichnen mag, könnte diese Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte zumindest auf geordnete Weise stattfinden. Um Deutschland nicht in den Abgrund eines Asyl-Chaos zu stürzen, könnten deutsche Unternehmen dazu angeregt werden, vermehrt kompetente Mitarbeiter aus dem Ausland anzuwerben. So könnte die von der UN empfohlene «Replacement Migration» auch ganz ohne Chaos stattfinden. Stattdessen werden den Deutschen aber Menschen, die offiziell vor einem Krieg flüchten und in Deutschland Schutz suchen, als «Fachkräfte» verkauft, um ihnen einzureden, sie könnten wenigstens von deren Arbeitskraft profitieren. Doch da nur ein Bruchteil der «Flüchtlinge» in den Arbeitsmarkt integriert werden kann (siehe S.48), müssen die Deutschen für ihre «Ersetzungsmigration» auch noch bezahlen - nämlich mit erhöhten Sozialabgaben. Bis heute wird so getan, als sei illegale Migration das Gleiche wie die gesteuerte Zuwanderung von Fachkräften. (tk)

